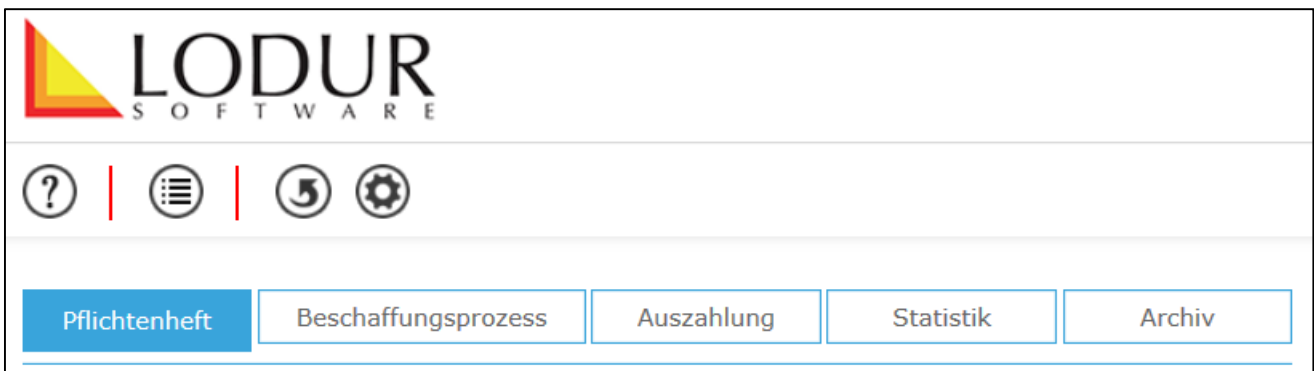


## Erfolgreiche Fahrzeugbeschaffung über LODUR

Seit dem 31. Oktober letzten Jahres ist die Beschaffungsplattform für Feuerwehrfahrzeuge in LODUR im Einsatz. Die Kommandanten wurden am jährlichen WBK im November im Detail informiert. Inzwischen haben schon diverse Feuerwehren ihre Fahrzeugbeschaffungen über den Workflow begonnen. Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass dieses Instrument sehr tauglich ist und eine grosse Unterstützung für die Feuerwehren darstellt.



Auch die downloadbaren Musterpflichtenhefte und die diversen Briefvorlagen entlasten die Beschaffungskommissionen erheblich und mindern den internen Aufwand bemerkenswert. Das Handbuch bietet nebst den gut verständlichen Ablaufbeschrieben wertvolle Informationen rund um die Submission.



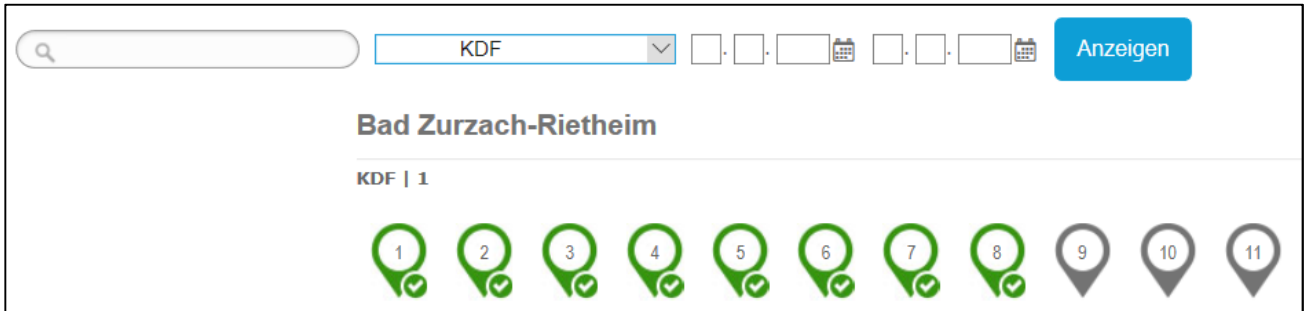
In einem Interview mit Stefan Indermühle, Kommandant Stützpunktfeuerwehr Bad Zurzach-Rietheim, sprechen wir über seine Erfahrungen mit der Fahrzeugbeschaffung via Workflow in LODUR.

Jan Hitz, AGV: Stefan, die Feuerwehr Bad Zurzach-Rietheim hat bereits einige Tage vor dem WBK Kommandant und Stellvertreter die erste Fahrzeugbeschaffung in LODUR erfasst. Habt ihr auf die Plattform gewartet?

Stefan Indermühle: *Jein. Wir wussten, dass sie kommt, und wir wussten über unseren Beschaffungsfahrplan Bescheid. Das Pflichtenheft hatten wir bereits erstellt, die Ausschreibung wurde auch schon vor dem Go-live abgeschlossen. Schlussendlich ging es um ca. 2 Wochen bis zur Aufschaltung des Moduls in LODUR, dann haben wir uns entschieden, zu warten und die Plattform gleich zu testen.*

Wie ist dein erster Eindruck von der Beschaffungsplattform?

Sehr gut! Einfach, verständlich und übersichtlich. Ich bin ein grosser LODUR-Fan und kann sehr gut damit arbeiten.



Bietet die Beschaffungsplattform aus deiner Sicht den erwünschten Mehrwert für die Feuerwehren?  
 Ja sicher, man denke nur an die vielen Beschaffungskommissionssitzungen, die eingespart, bzw. abgekürzt werden können. Man bedenke, dass eine Beschaffungskommission in ihrer Konstellation höchstens ein bis zwei Fahrzeuge beschafft. Danach ändert die personelle Zusammensetzung wieder und das Einlesen in die Materie beginnt von neuem. Mit diesem Hilfsmittel wird der Prozess vereinheitlicht und man hat erst noch ein Musterpflichtenheft als Vorgabe, welches als Grundgerüst dient und durch die jeweilige Organisation angepasst werden kann.

Hast du Hilfen wie Musterpflichtenheft, Handbuch, Vorlagen etc. nutzen können?  
 Nein, wir hatten unser Pflichtenheft bereits geschrieben und die Ausschreibung vor Eröffnung der Plattform durchgeführt. Auch haben wir unseren eigenen, eingespielten Prozess – ich darf ja mittlerweile schon das vierzehnte Mal (!) ein Fahrzeug/Anhänger für unsere Organisation beschaffen.

Bist du mit den Hilfen zufrieden?  
 Ich habe die Musterpflichtenhefte kurz durchgestöbert. Sehr gute Grundvorlagen.



Du hast dir Dinge notiert, die eventuell noch zu verbessern sind. Wie gross ist deine Liste bisher und welches sind die wichtigsten Punkte?

Nicht sehr gross. Es geht insbesondere um kleine Übersichtsdetails und Anpassungen von Vorlagen.

Welches sind für dich die grössten Vorteile der Plattform?

Vereinheitlichung des Prozesses und damit eine Entlastung der Beschaffungskommission. Ausserdem gibt sie eine rechtliche Sicherheit bei Fahrzeugbeschaffungen.

Hast du auch Nachteile gefunden?

An die etwas andere Form der Pflichtenhefte muss man sich gewöhnen, ich hatte bis jetzt mit Excel gearbeitet und muss mich an die neue Form gewöhnen.

Für das KDF steht die Funktion (gemeinsame) "Beschaffung durch AGV" nicht zur Auswahl. Wäre es für euch eine Option, eine Submission, welche nach GATT/WTO-Abkommen erfolgen müsste, durch die AGV durchführen zu lassen?

Ich denke, ohne fixe Terminvereinheitlichung ist es schwierig, gemeinsam auszuschreiben. Ich glaube auch nicht, dass dies gewünscht wird, solange die jeweilige Organisation, bzw. Gemeinde den Gross- teil der Kosten tragen muss. Aber wie bei den TLF S und SRF macht es sehr wohl Sinn. Ich denke sogar, man hätte mit der Beladung bzw. Einbauten noch etwas mehr Vereinheitlichung hingebra- cht, vielleicht mit etwas mehr Druck seitens AGV.

Nebst den Fahrzeugbeschaffungen in LODUR versucht die AGV, aufgrund der Angaben der Mehrjah- resplanung (Bericht Dienstbereitschaft), Fahrzeugbeschaffungen für verschiedene Feuerwehren im Kanton Aargau zu bündeln. Bisher ist noch keine gebündelte Beschaffung zustande gekommen, ob- wohl das Interesse bei Feuerwehr und Gemeinden generell gross ist. Wie beurteilst du die Situation, dass bei dem Thema trotzdem noch Zurückhaltung herrscht?

Die Feuerwehr hat und ist eine grosse Lobby. Der grosse Kostenträger ist immer noch die Gemeinde und dort wird die Beschaffungsfreiheit sehr geschätzt.

Aber die Gemeinde muss ja gleichzeitig auch auf die Kosten achten und müsste demnach eher auf eine gebündelte Beschaffung drängen.

Es geht uns immer noch sehr gut. Und eben, die Feuerwehr hat auch politisch einen grossen Einfluss auf die Fahrzeugbeschaffungen und kann ihre individuellen Bedürfnisse gegenüber der Gemeinde in vielerlei Hinsicht überzeugend begründen und durchsetzen. Darum dürfte es, zumindest kurzfristig und aus meiner Sicht, mit gebündelten Beschaffungen schwierig werden.

Wir gelangen zum Schluss des Interviews. Hast du noch etwas in der Kategorie "Was ich noch sagen wollte"?

Ich danke allen für ihren Einsatz und wünsche mir eine gesunde Weiterentwicklung des Feuerwehrwe- sens.

Jan Hitz, Fachspezialist Abteilung Feuerwehrwesen